

Impressum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **26 (1999)**

Heft 4-5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

INHALT

Das Schweizer Parteiensystem im Wandel	4–5
Die Parteien auf dem Prüfstand	6–7
Soliswiss-Info	8
Offizielles	9–11
Wahlkampfthemen (VI): die Sicherheitspolitik	12–13
Die Parteienlandschaft aus kantonaler Perspektive	15–19
Die internationalen Sektionen im Blickfeld	20–21
Interview mit Nationalratskandidat Pierre-Alain Bolomey	22
Einblick in die Logistik der Stimmregister	23–24
Kongress 2000	25
Dialog	26
SRI-News	27
Mosaik	28–29
ASS-Info	30–31

Titelbild

Abendstimmung vor dem Bundeshaus: Eine Legislaturperiode endet, die nächste beginnt. Bringt sie die Morgenröte für die Schweiz? Das Titelbild wie auch die Fotos zu den Wahlbeiträgen im Innern dieses Heftes wurden vom Berner Fotografen Eduard Rieben gemacht.

IMPRESSUM

Die Schweizer Revue, Zeitschrift für die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer, erscheint im 26. Jahrgang in deutscher, französischer, italienischer, englischer und spanischer Sprache in mehr als 20 regionalen Ausgaben und einer Gesamtauflage von über 355 000 Exemplaren. Regionalnachrichten erscheinen viermal im Jahr.

Redaktion: Lukas M. Schneider (LS), Auslandschweizer-Sekretariat ASS (Leitung); Alice Baumann (AB), Pressebüro Alice Baumann Conception; Pierre-André Tschanz (PAT), Schweizer Radio International; Dario Ballanti (DB), Bundeshauskorrespondent «Corriere del Ticino»; Redaktor der offiziellen Mitteilungen: Robert Nyffeler (NYF), Auslandschweizerdienst EDA, CH-3003 Bern. Übersetzung: Georges Manouk.

Herausgeber/Sitz der Redaktion/Inseratadministration: Auslandschweizer-Sekretariat, Alpenstrasse 26, CH-3000 Bern 16, Tel. +41 31 351 61 00, Fax +41 31 351 61 50, PC 30-6768-9. Druck: Buri Druck AG, CH-3084 Wabern.

Adressänderung: Bitte teilen Sie Ihre neue Adresse Ihrer Botschaft oder Ihrem Konsulat mit und schreiben Sie nicht nach Bern. Danke. Internet: <http://www.revue.ch>

Nr.4/5/99 (10.9.1999)

« Alles ist bereit für den 24. Oktober, den Tag, an dem die letzten Parlamentswahlen dieses Jahrtausends stattfinden. Die Wählerinnen und Wähler haben eine bedeutende Pflicht wahrzunehmen: Die Legislaturperiode 1999–2003 wird zu einer Schlüsselära für die Schweiz.

Denn in den nächsten vier Jahren muss sie ihr Verhältnis zu Europa (Verhandlungen mit der EU) und zur Welt (UNO-Beitritt) klarer definieren.

Die Wahlen finden zu einem Zeitpunkt statt, da sich in unserem Land Spannungen aufgebaut haben. Das Nein zur Mutterschaftsversicherung, das den Röstigraben erneut aufgerissen hat, hat dabei Symbolcharakter. Um die Situation innerhalb der Kantone auszuloten, präsentieren wir Ihnen in dieser Doppelnummer ein Panorama über die sieben Grossregionen der Schweiz. Auch wenn die Parlamentswahlen ein nationales Ereignis sind, wird die Summe der kantonalen Ergebnisse über die politische Landkarte der kommenden Legislatur entscheiden.

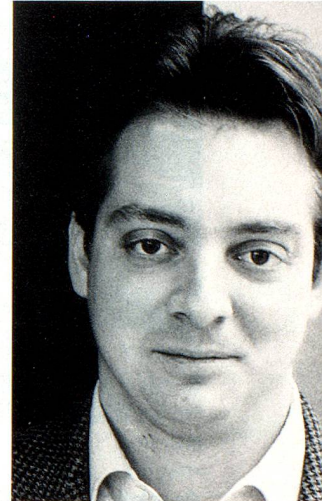
Dennoch verlieren wir die nationale Gesamtschau nicht aus den Augen. Wir widmen die ersten vier Seiten dieser Ausgabe einer Analyse der politischen Tendenzen auf nationaler Ebene und veröffentlichen Stellungnahmen der Parteizentralen zu einer lancierten Umfrage. Tatsächlich führen nicht nur regionale Faktoren zu Spannungen; auch innerhalb der einzelnen Parteien herrscht hier und dort Uneinigkeit. Diese haben ihren Ursprung in Sachfragen, welche die «Schweizer Revue» im Vorfeld der eidgenössischen Wahlen behandelt hat: internationale Organisationen (UNO, EU), sozialer Zusammenhalt, Finanzen, Energie, Asylwesen und – in dieser Nummer – Sicherheitspolitik.

Die Risse innerhalb der Parteien sind evident. In einem immer stärker polarisierten politischen Um-

feld müssen vor allem die Parteien der Mitte nach ihrer Identität suchen. Häufig setzen sich etwa die kantonalen Sektionen über die Positionen der Mutterpartei hinweg. Hier lässt sich erneut die Mutterschaftsversicherung anführen, welche die FDP gespalten hat, aber auch die mit Europa oder dem Schwangerschaftsabbruch zusammenhängenden Fragen, die in der CVP für Zerrissenheit sorgen.

Europa und Sicherheitspolitik sind wiederum zwei Themen, die in der SVP, insbesondere zwischen dem Berner und dem Zürcher Flügel, Spannungen erzeugen. Angesichts der Resultate der Zürcher und Luzerner Kantonswahlen scheint die Partei Christoph Blochers, nicht zuletzt auch dank der harten Haltung in der Asylfrage, den Zentrumsparteien den Rang abzulaufen. Bei den Sozialdemokraten schliesslich haben die Diskussionen um den Kosovo-Krieg Uneinigkeit zutage gefördert. Auch wenn Debatten und verschiedene Standpunkte im Innern der Parteien wichtige Beiträge zur Herausarbeitung von Werthaltungen leisten können, präsentiert sich uns zurzeit eine politische Landschaft auf der Suche nach neuer Positionierung.

Welche Rolle werden dabei die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer spielen? Pierre-Alain Bolomey, Nationalratskandidat der Fünften Schweiz, äussert sich hierzu in dieser Ausgabe. Einblicke in die internationalen Sektionen der Parteien geben zusätzlich Aufschluss über den Stellenwert unserer Landsleute im Ausland.



Dario Ballanti

Dario Ballanti